

Das Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Persönlichkeit für

**Aufbau und Leitung
der „Fachstelle Antisemitismus in Brandenburg“
für 40h/Woche.**

Die Stelle ist befristet bis zum 31.12.2019; eine Weiterbeschäftigung wird, vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen, angestrebt. Die Eingruppierung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen und tariflichen Voraussetzungen nach Entgeltgruppe 13 TV-Länder.

Das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ) erforscht seit 1992 Aspekte der jüdischen Geschichte und Kultur, nimmt an der akademischen Lehre der Universität Potsdam teil und vermittelt seine Arbeitsergebnisse an eine breite gesellschaftliche Öffentlichkeit.

Zielsetzung der für 2019 neu einzurichtenden „Fachstelle Antisemitismus in Brandenburg“ ist es, den Blick auf die Betroffenenperspektive zu richten und Diskriminierungserfahrungen sichtbar zu machen, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung fachlich zu beraten und ein Monitoringsystem zur Erfassung von antisemitischen Vorfällen aufzubauen („RIAS Brandenburg“), die Öffentlichkeit über die Entwicklungen im Phänomenbereich zu informieren sowie Handlungsstrategien und Qualifizierungsangebote zu entwickeln. Dabei strebt die Fachstelle den Ausbau eines umfassenden Netzwerkes von jüdischen und nicht-jüdischen Organisationen und Akteuren im Land Brandenburg an. Sie arbeitet in engem Zusammenhang mit den wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkten des MMZ, insbesondere der Emil Julius Gumbel Forschungsstelle Antisemitismus und Rechtsextremismus.

Aufgaben:

- Aufbau und Leitung der Fachstelle.
- Ansprechpartner für Betroffene und Ratsuchende.
- Aufbau eines Kooperations-Netzwerkes, insbesondere zu den jüdischen Gemeinden/Organisationen.
- Vertretung der Fachstelle im „Beratungsnetzwerk Brandenburg“, in Bund-Länder-Gremien und in nationalen und internationalen Foren und Netzwerken der Antisemitismus-Prävention.
- Entwicklung und Durchführung von Qualifizierungsangeboten, Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen etc.

Fachliche Anforderungen:

- Abgeschlossenes Studium einer einschlägigen Fachrichtung.
- Sehr gute Kenntnisse im Themenfeld Antisemitismus, insbesondere aktuelle Problemdimensionen.
- Sehr gute, gegenwartsbezogene Kenntnisse des jüdischen Lebens in Deutschland.
- Gute Kenntnisse der politischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse im Land Brandenburg, einschließlich staatlicher und zivilgesellschaftlicher Strukturen und Maßnahmen zur Prävention von Rechtsextremismus, Antisemitismus und Islamismus (erwünscht).

Persönliche Anforderungen:

- Selbstbewusstes, unabhängiges Auftreten.
- Eignung zur Wahrnehmung repräsentativer Aufgaben.
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Teamleitung, Planung und Umsetzung von Maßnahmen.
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Kooperation mit den Partnern der Fachstelle, insbesondere den jüdischen Gemeinden im Land Brandenburg.
- Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten.
- Einschlägige Fremdsprachenkenntnisse (Englisch erforderlich; erwünscht: Russisch und/oder Hebräisch).
- Eine enge persönliche bzw. biographische Verbindung zum Judentum ist besonders erwünscht.

Das MMZ strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen an und fordert Frauen nachdrücklich zur Bewerbung auf. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Bewerber/innen bevorzugt berücksichtigt.

Bewerbungen bitte bis 15.3.2019 an:

Moses Mendelssohn Zentrum, Prof. Dr. Julius H. Schoeps, Am Neuen Markt 8, 14467 Potsdam
oder in einer PDF-Datei an: moses@mmz.uni-potsdam.de